

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 14

Artikel: April-April!!
Autor: Weingartner, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

April – April!!

Von Peter Weingartner

Hei, war das heute ein Gaudi! Zuerst hat der Ruedi die Deutschlehrerin vor die Tür geschickt. Ja, er hat gesagt, es habe geklopft, dabei war's der Martin, der, den Radiergummi am Bleistift aufgespiesst, unter seinem Pult geklopft hatte. Und als der Physiklehrer während der angesagten Prüfung ans Telefon gerufen wurde, konnten wir uns vor Lachen kaum mehr aufs Abschreiben konzentrieren. Ein Glück noch, dass diejenigen, die in der Schule gut sind, einigermaßen lesbare Schriften haben! Im Vertrauen gesagt: Wir hatten Silvias Bruder beauftragt, der macht die Lehre auf der Bank, so ungefähr um fünf vor halb zehn Uhr ins Schulhaus anzurufen und eben unsern Physiklehrer zu verlangen. Gegenüber der Frau Abwartin wird es für ihn mit seinem Stimmbruch und der Gabe, diverse Dialekte nachzuahmen, kein Problem gewesen sein, sich als Vertreter einer Firma für Physikapparate (speziell für den Unterricht an der Volksschule) auszugeben.

Als der Lehrer zurückkam, hatte er sich wieder gefasst, was auch für uns galt, denn

wenn wir schon einmal in einer Physikprüfung eine genügende Note machen konnten, mussten wir die Gelegenheit packen. Ich weiss nicht, ob er die Heiligenscheine über den Köpfen mit den treuherzigen Augen und, trotz richtigen Resultaten auf dem Blatt, über Gebühr gerunzelten Stirnen absichtlich übersehen hat. Ob wir wüssten, dass es in der Stadt einen Physiklehrer gleichen Namens gebe, fragte er uns. Dabei schwang sogar noch ein Stolz mit, den ich nicht verstehen kann. Zeigte das doch nichts anderes, als dass er kein Original ist. Ich sage ja, Silvias Bruder hat brauchbare Ideen.

Allerdings folgte den ersten Erfolgen die Abstumpfung. Als mir beim Schneeballwerfen in der Pause – Ziel: das Schild «Rasen betreten verboten» – mein Freund Patrick zuraunte, der pausenaufichtsdiensthabende Lehrer komme um die Ecke, entlockte mir dies nur ein müdes Grinsen. Ein Fehler. Strafaufgaben sollten verboten werden, schade ums Papier, wenn man doch weiss, wieviel Holz und Wasser zu dessen Herstellung ...

Wen wundert's, dass wir die auf dem Schulhaus montierte Katastrophenalarm-sirene – ja genau die mit dem ab- und anschwellenden Ton – schlicht ignorierten. Ein Scherz des Abwärts, dachten wir. Der fand selten genug lustig, was wir lustig fanden. Warum sollten wir ihm jetzt die Freude machen und in die Luftschutzkeller rasen? Nur die Lehrer, und erst die Lehrerinnen, diese hysterischen Hühner! Brachten einander beim Treppabstürzen zu Fall!

Wir hatten erst vor kurzem im Zusammenhang mit dem zweiten Weltkrieg über die Atombombe gesprochen, das musste mir trotz Französisch in den Sinn gekommen sein, jedenfalls wurde mir plötzlich – ich sage nur: Hitzewelle – ausserordentlich heiss...

... da erwachte ich schweissgebadet, warf einen Blick auf den Radiowecker: zweiter April!

Auch zum Fressen gern



Der Apérozeller

...kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass.
Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt,
zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.
Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern
und Gewürzen hergestellt.



Appenzeller

